

Sachbericht 2015

Die Tätigkeiten der Mitarbeiterin bzw. ihrer Arbeitsbereiche in der BISS wurden in den Sachberichten der Vorjahre aufgeführt.

Beratungs- und Unterstützungsarbeit – Schwierigkeiten - Erfahrungen

Die Kooperationsvereinbarung des Trägers mit der Polizeiinspektion Diepholz vom 17.02.2002 beinhaltet die Annahme der Telefaxe von den Polizeidienststellen in Fällen Häuslicher Gewalt, einschließlich der damit verbundenen notwendigen Intervention mit den Betroffenen und der gewünschten Rückmeldung an die zuständige Polizeidienststelle.

Die BISS im Landkreis Diepholz hat aufgrund dieser Kooperationsvereinbarung und der Geschlechtsneutralität des Gewaltschutzgesetzes in den vergangenen Jahren männliche Opfer beraten. Auch für das Berichtsjahr 2015 wird anhand der Zahlen der Faxberichte deutlich, dass ein Bedarf vorhanden ist.

- Im Jahr 2015 sind insgesamt 38 Fälle von Häuslicher Gewalt gefaxt worden, in denen Männer betroffen waren. Weiterhin gab es in dem Berichtsjahr 1 Selbstmelder. Während es im Vorjahr 15 und im Jahr 2013 21 Fälle waren. Das bedeutet im Gegensatz zu den Vorjahren einen Anstieg der Fallzahlen. Der Hauptanteil der Beziehungsstruktur lag in Partnerschaften, ein geringerer Teil in Ex- Partnerschaften und sonstigen Täter-Opfer-Beziehungen. Darunter fielen Beziehungen zwischen Vater und Sohn und zwischen Brüdern und Schwager.
- Der Abzug von 38 Fällen im Berichtsjahr 2015 macht 2090 € aus. Eine Summe, die in unserem Bereich schlicht weg fehlt. Zwar gibt es für die BISS im Landkreis Diepholz den Bestandsschutz aus der Förderung von 2011 – das bedeutet aber keine Planungssicherheit für den Träger der BISS.
- Aufgrund der Kooperationsvereinbarung ist der Träger nicht in der Position, die Faxberichte mit männlichen Opfern abzuweisen. Selbst, wenn keine Beratung für männliche Opfer unter den gegebenen Umständen vorgehalten wird, hat die BISS immer einen zeitlichen und sachmittellorientierten Klärungsaufwand mit den Faxberichten, weil diese Faxberichte im BISS – Büro ankommen und mindestens eine Weitervermittlung stattfindet.
- Bei einigen Klientinnen mit Migrationshintergrund ist sowohl die telefonische Verständigung aufgrund von Sprachschwierigkeiten als auch die schriftliche Kontaktaufnahme sehr schwierig. Die Betroffenen wenden sich an ihre Kinder, damit diese bei der Übersetzung übersetzen, was eine psychische Belastung für die Kinder bedeuten kann. Hier wäre eine schnelle kostenfreie DolmetscherIn/SprachmittlerIn notwendig, um effektive Beratungsarbeit leisten zu können.
- Weiterhin gibt es keine Anschreiben in verschiedenen Sprachen. Die Übersetzung durch einen Dolmetscher würde einen zusätzlichen Kostenfaktor bedeuten. Aufgrund von

Verständigungsschwierigkeiten kann es sogar vorkommen, dass es zu keiner Terminvereinbarung kommen kann.

- Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass Opfer, die eine einstweilige Verfügung beantragen, bei einer gerichtlichen Anhörung auf den Täter treffen. Die Angst davor lässt einige Frauen zurückschrecken, Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz in Anspruch zu nehmen. Es ist nachvollziehbar, dass auch der Täter ein Recht darauf hat, angehört zu werden. Allerdings stellt das aufeinander treffen eine große psychische Belastung für das Opfer dar.
- Kontakt zum Jugendamt besteht bei Unklarheiten, ob ein Faxbericht der Polizei an das Jugendamt weitergeleitet wurde.
- Kontakt zum Bundeshilfetelefon im Jahr bestand einmal aufgrund der Nachfrage wegen Flyern in der rumänischen Sprache.

Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Prävention

- Regelmäßige Teilnahme am **Psychosozialen Arbeitskreis** im Landkreis Diepholz-Nord- und Süd zum interdisziplinären Austausch.
- Teilnahme und Mitarbeit: **Regionaltreffen** der BISS Mitarbeiterinnen , dazu gehören neben der BISS Landkreis Diepholz die BISS Landkreis Osnabrück, Stadt Osnabrück, Cloppenburg- Vechta, Emsland, Meppen und Nordhorn
- Teilnahme und Mitarbeit: **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)** der BISS in Hannover
- **Fortbildung**, Aufbauseminar am 30. und 31.01.2015, Methoden der systemischen Beratung - Aufstellung an der Volkshochschule Diepholz
- **Fortbildung**: Systemische Paarberatung bei häuslicher Gewalt- ein Widerspruch? Am 13.- 15. Oktober 2015 in der Freudenburg Bassum über die VHS (1. Modul von insgesamt 3 Modulen)
- Teilnahme an der Filmvorführung „Öffne meine Augen“ in Sulingen am 18.11.2015

Ingrid Lauer-Busse, Sozialarbeiterin (BA), März 2016